

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 526 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212



Bezugspreis: für diese und nachherige Bezüge monatlich RM. 7,00, vierteljährlich RM. 20,00, halbjährlich RM. 38,00, jährlich RM. 72,00. Durch die Post bezogen jährlich postal. Zeitungsbescheid.

Verlagsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, Abende von 7 Uhr an Redaktion 9609 und 9610. — Postfachstelle Halle 90512

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 23. Oktober

Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 30 mm breit, 10 mm hoch 20 Pf. Die 2. Spalte 20 mm breit, 10 mm hoch 15 Pf. Die 3. Spalte 15 mm breit, 10 mm hoch 10 Pf. Die 4. Spalte 10 mm breit, 10 mm hoch 5 Pf. Die 5. Spalte 5 mm breit, 10 mm hoch 3 Pf. Die 6. Spalte 3 mm breit, 10 mm hoch 2 Pf. Die 7. Spalte 2 mm breit, 10 mm hoch 1 Pf. Die 8. Spalte 1 mm breit, 10 mm hoch 0,5 Pf. Die 9. Spalte 0,5 mm breit, 10 mm hoch 0,2 Pf. Die 10. Spalte 0,2 mm breit, 10 mm hoch 0,1 Pf.

Verlagsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurieren Nr. 12990, Eigentümer Seiner Schriftleitung — Verlag von Dr. G. von Otto Thiele Halle-Saale

Neueste Tagesnachrichten

Der Führer nahm Kenntnis von der Note der Entente betreffend die Zulassung von Flüchtlingen, und äußerte sich in einem persönlichen Brief an den Reichspräsidenten, dass die Heberhebung dieser Flüchtlinge weniger streng durchgeführt werden soll.

England verlangt die Auslieferung derjenigen deutschen Handelsschiffe, die 1915/16 an Neutralen verhandelt worden sind.

Die Frankfurter Metallarbeiter legten gestern Nachmittags infolge Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder.

Die Stadt Landau schickte ein Ersuchen des Generals Gécord ab, ihn für seine Tätigkeit öffentlich zu danken.

Der Bundesrat der Schweiz hat die Antwort auf die Note der Entente über die Blockade gegen Anhalt fertiggestellt. Der Bund wird darauf hingewiesen, dass die Schweiz bereits von sich aus alle wirtschaftlichen und politischen Beziehungen mit der Sowjetregierung abgebrochen habe.

Die rumänischen Truppen haben gestern Eudapest geräumt.

Zur Volksabstimmung in den Grenzmarken

Dem Reichspräsidenten und General Max Loberenz Mitglied der Nationalversammlung.

Der langen Jahren rief Weimar im Reichstag dem deutschen Volke die Mahnung zu: „Seien Sie einig und lassen Sie den nationalen Gedanken der Europa leitend;“ und ist augenblicklich in der Verwirklichung begriffen; und wir uns heute im Vaterlande um, so ist er nicht nur verifiziert, sondern hat einer tiefen Nacht der nationalen Gleichgültigkeit Platz gemacht. Wer kraftvoll dem deutschen Nationalgefühl zu reden mag, und seine Erneuerung als Grundbedingung für unsere völkische Wiedergeburt verkennt, wird mündlos gemacht mit dem tödlichen Schlagwort, daß Nationalismus Krieg bedeutet. Er wird zum Einsamsten abseits, als Abweiser und Ausgestoßener gebrandmarkt und mit überlegener Miene behauptet, daß Deutschland nur der Völkerverwilderung hulldigen dürfe, um die Welt von seiner Friedlosigkeit zu überzeugen. Der Führer und ist auf den deutschen Michel noch immer seine Anziehungskraft aus. So klärt der seltsame Glaube an den Internationalismus, der unser Volk heute so tiefen und schmerzlichen zum Selbstmord des 9. November getroffen hat, trotz aller harten Wehren löpzig weiter. Auf seinen Wehen ertrinken der Arman des Verfallens, des Friedens, die bekämpfende Wilson-Kultur und der hoffnungsvolle Traum von der befreiten Weltrevolution. In diesem Sinne mußte der nationale Gedanke erfinden, der zu allen Zeiten der Geschichte die härteste Triebfeder zur höchsten Selbstbehauptung eines Volkes gewesen ist. Als Schlüssel an aller Not preist man den Geist von Weimar, ohne zu fühlen, wie wenig die Weimarer Großen von dem platten Selbstvergessenheit der jungen Republik zu tun haben.

In dieser trübten Zukunft soll nun eine Feuerprobe auf das Nationalgefühl des deutschen Volkes stattfinden. Es hindert die auf Grund des Friedensvertrages vorzunehmenden Abtretungen in den bedrohten Grenzmarken, die über den Vorbehalt weiter Gänge bei unserem Vaterlande entstehen werden. Im Norden, Osten und Westen hoffen die Feinde unter Scheinheiliger Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Reich, oder richtiger gesagt, das verachtete Preußen, noch weiter zerlegen und verkleinern zu können, als es bereits in Versailles geschehen ist. Mit allen Mitteln wird gearbeitet, um die dreizig Grenzlande ihrem Deutschtum abhandeln zu machen. Werden unsere Randgebiete diesen Madenschäften erfolgreich widerstehen können? Sie würden es, wenn bei ihnen das Nationalgefühl so stark und tief wäre, daß es jede andere Erwägung gegenüber der Liebe zur deutschen Heimat in den Hintergrund drängen könnte. Sogar aber werden die Feinde, denn sonst hätten sie niemals die Selbstbestimmungs als Faktor in ihre räudlichste Verwirrungspolitik eingerechnet.

Angedacht dieser betrüblichen Szenerie bleibt nichts anderes übrig, als unermüdlich und auf jede erdenkliche Weise die Abstimmungsbedürftigen aufzurütteln und zu erheitern, was das Vaterland von ihnen erhofft. Weidlich wie Wilson seine Selekte bei Protasjar anferierte, müssen wir unseren Brüdern und Schwägern, die für die Abstimmung in Betracht kommen, eindringlich zurufen: Deutschland erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tut! Es wäre entsetzlich bedauernd, wenn nur ein Fünftel der deutschen Bevölkerung gegen sollte durch Unwissenheit bei der Abstimmung des Selbstbestimmungsrechts. In den Schwärzungen, Aufstößen und Organisationen, die deutscherseits für die Rede und Auffklärungsarbeit in den Abstimmungs-

Der dritte Tag im Untersuchungsausschuss

Die weitere Vernehmung des Grafen Bernstorff — Auseinandersetzungen über Wilsons Programm — Der Friede von 1917

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Berlin, 23. Oktober.

Unter h. Somborn-Präsidium verlief drahtlich: Die dritte Sitzung des Untersuchungsausschusses begann mit einer halbständigen Versammlung. Der Vorsitzende Abg. Warmuth wendete sich in einigen einleitenden Worten gegen die irrthümlichen Voraussetzungen, die in der Presse getagelt worden sind. Er richtete jedoch neue Fragen an den Grafen Bernstorff: Euer Erzählen haben uns gestern erheitert, doch solange die Friedensaktion Wilsons schwabe, niemals die Rede davon gewesen ist, daß Deutschlands Integrität durch den Friedensvertrag angetastet werden sollte.

Graf Bernstorff: Daß Staatspräsident Wilson die Wiederherstellung Potens wünschte, beweiste ich seinen Augenblick. Der Friede ohne sie ist nicht notwendigweise umbringbar, doch wenn dieselben Gebietsverluste deutlich blieben, sondern es könnte auch eine andere Art des status quo entstehen, bei der für die Abtretung gewisser Gebiete Kompensationen an anderer Stelle in Frage kämen. Die Verhandlungen sind immer in dem Sinne geführt worden, daß gegenseitige Kompensationen zwischen den Kriegführenden nicht ausgeschlossen waren.

Nach einer Zwischenfrage des Abg. Gothein fährt Graf Bernstorff wie folgt fort: Historisch haben sich die Dinge etwa so abgepielt:

Die Botschaft des Präsidenten Wilson

ist am 22. Januar genannt worden. Wenn ich nicht irre, habe ich dann am 23. oder 27. — das läßt sich nicht mehr aus den Akten feststellen — von Oberst Soule ein Telegramm bekommen, bei der Bitte zu ihm nach Washington zu kommen. An diesem Tage, also am 24., hat mir Oberst Soule die offizielle Vermittlung des Präsidenten Wilson an mich überbracht. Der Herr Präsident hat am 22. Januar angedeutet, daß diese Sache habe ich demals telegraphisch nach Berlin gegeben, das war meine letzte Unterredung mit Oberst Soule. Ich habe seit dem 24. Januar also keine persönliche Unterredung mehr mit Oberst Soule gehabt, aber irgend etwas anderes gehört, habe auch keinen mehr gesehen, außer an dem Tage, wo ich die Erklärung des verstorbenen U.S.-Präsidenten überreicht habe. Mein letztes Telegramm an diesen Herr Soule also eine das sein, in welchem ich das amtliche Vermittlungsangebot des Präsidenten Wilson nach Berlin forderte.

Professor Dr. Schäfers: In der Botschaft des Präsidenten ist nur von einem Zugang des Weges zur See die Rede. Stellen Sie aber die Möglichkeit für maßgeblich, daß der Übergang zum Präsidenten Wilson ein völkerrechtliches Serbituzungsangebot Polens vorläufig?

Graf Bernstorff: Soweit von diesen Dingen überhaupt die Rede war, handelt es sich nur um einen Zugang zum Meer durch eine Eisenbahnverbindung oder dergleichen.

Professor Schäfers: Dann ist also meine Auffassung richtig? Graf Bernstorff: Richtig; denn ich fragte, ob das Programm der Wiederherstellung Polens in den Verhandlungen zwischen Ihnen und den amerikanischen Staatsmännern häufig erörtert worden ist, und wenn ja, hatten Sie den Eindruck, daß auf amerikanischer Seite volle Klarheit darüber geübert hat, auf welche Weise Polen wiederhergestellt werden sollte und wie dieses Ziel erreicht werden könnte?

Graf Bernstorff: Ein klares Programm darüber war bei den Amerikanern nicht vorhanden, und es war mir gegenüber betont worden, daß die Verhandlungen zwischen den Kriegführenden zwischen Ihnen und den amerikanischen Staatsmännern häufig erörtert worden ist, und wenn ja, hatten Sie den Eindruck, daß auf amerikanischer Seite volle Klarheit darüber geübert hat, auf welche Weise Polen wiederhergestellt werden sollte und wie dieses Ziel erreicht werden könnte?

Laufen war, ist Präsident Wilson einen Schritt weiter gegangen. Er hatte von der Entente die Friedensbedingungen, von uns aber nicht nachdem, was wir bisher gehört haben. Daraufhin verfuhr er etwas zu schaffen, was als Basis für die Verhandlungen genommen werden ist. Wilson hat die Absicht gehabt, eine Grundlage zu schaffen, auf der die Kriegführenden diskutieren konnten.

Graf Bernstorff: Ich habe die

Botjagd des Präsidenten als ein Programm aufgefaßt,

auf Grund dessen Beforderungen zwischen den Kriegführenden stattfinden sollten.

Vorsitzender Abg. Warmuth: Das stimmt mit der Antwort der Entente vom 25. Januar überein.

Sachverständiger Professor Bonn: Festzustellen ist, ob es sich bei der Botjagd des Präsidenten um ein Programm oder um Grundfälle handelt.

Graf Bernstorff: Ich habe das Programm nur aufgefaßt als Ausdruck für allgemeine Grundfälle.

Sachverständiger Professor Bonn: Man kann also über die Modalität der Anwendung dieser Grundfälle aus der Botschaft des Präsidenten keinen Schluß ziehen, außer wenn man sie jetzt sozusagen von rückwärts interpretiert.

Sachverständiger Professor Schäfers: Die Frage, was unter Neutralität verstanden wird, läßt sich auf verschiedene Weise beantworten. Die Frage ist nur, wie hat sich Präsident Wilson die Kompensation gedacht, da er den Grundabzug aufgefaßt hat, daß Völker nicht verschoben werden können wie Sachen.

Graf Bernstorff: Es ist eine prinzipielle Frage, was wir mit der Vermittlung Wilsons gemacht hätten. Mir hat immer vorgekommen, daß mit Wilsons Hilfe Verhandlungen stattfinden sollten zwischen den Kriegführenden Staaten. Was aus diesen Verhandlungen herausgekommen wäre, das wäre Sache der Verhandlungen gewesen. Ich kommen später zur Frage, ob Wilson auch eine die Erklärung des verstorbenen U.S.-Präsidenten in den Krieg eingeleitet wäre. Ich habe aber abgesehen von dem Wunsch, daß ein Frieden zustande gebracht werde, hauptsächlich den Wunsch gehabt, dem Eintritt Amerikas in den Krieg zu verhindern, da es für mich feststand, daß wie ich auch in meinen Reden immer wieder erwähnt habe, die Erklärung des verstorbenen U.S.-Präsidenten den Abbruch der Beziehungen und damit automatisch den Eintritt Amerikas in den Krieg herbeiführen würde. Mein Befahren war, diesen Eintritt zu verhindern, weil dies für mich gleichbedeutend war mit dem Verlust des Krieges für Deutschland. Auf der anderen Seite habe ich geglaubt, daß die Entente ihrerseits das Verbot hätte, den Eintritt Amerikas in den Krieg herbeiführen, weil sie damit den Sieg zu erreichen hoffte. Es blieb daher nach meiner Auffassung nichts anderes übrig, als die Vermittlung des Präsidenten Wilson in diesem Sinne anzunehmen. Wenn durch die Annahme der Vermittlung Amerikas Eintritt in den Krieg verhindert worden wäre, so hätte dies zur Folge gehabt, daß die Entente uns überhaupt nicht hätte befehlen können. Andererseits wären wir ohne den Eintritt Amerikas in den Krieg über kurz oder lang unter allen Umständen mit der Entente zu einem Verhandlungsstadium gekommen, der für Deutschland der Sieg gewesen wäre.

Die Verhandlung dauerte an.

Berlin, 23. Oktober.

Die die „S. S.“ als parlamentarischen Ausschuss, haben wurde beschließen, daß der völkische Unrechtszustand des Untersuchungs-ausschusses, dessen Vorsitz Abgeordneter Landberg (Zsp.) führt, der ursprünglich nur die völkerverwildernden nationalistischen Maßnahmen unterziehen sollte, die völkerverwildernden Maßnahmen, die während des Krieges in Belgien getroffen wurden, zu prüfen haben wird, gleichwohl auf militärischen oder wirtschaftlichen Gebiete.

Kampfe für das Deutschtum verpflichtet sind, fortgesetzte Schritte in der Presse, öffentliche Kundgebungen und Werbeproschlässe über die geographischen Grenzen der Abstimmungsgebiete und die zu beachtenden Vorurteile über das Abstimmungsverfahren sind unerlässlich. Die Gewährleistung der freien Fahrt zur Ausübung des Stimmrechts an seinem Ort, die mitzunehmenden Ausreisepapiere und die rechtzeitige Befreiung der heute noch nicht festgesetzten Abstimmungsstermine müssen in breiterer Öffentlichkeit möglichst oft bekannt gegeben werden. In den Lichtspieltheatern sollte ebenfalls darauf hingewiesen werden, die Volksvertretung, Nationalparlament und preussische Landesparlament müssen durch eindringliche Kund-

Die Not der Ostmarken

Eine Rede des Grafen Kanitz im Reichstagenparlament.
Am Dienstag-Sitzung der Reichstagen-Samstags-Sitzung war die erste Rede die bedeutendste: Der Reichstag des Grafen Kanitz für sein ostpreussisches Wahlkreis, für das Ost- — nicht allein als westfälischer — sondern vor allem als politisch begabter Mann, der die Angelegenheiten der Ostpreussen, zugleich aber ihre bitteren Enttäuschungen und die Notwendigkeit, auf verlorenen Boden zu stehen, sehr deutlich darlegte. Danach kamen mannigfache Einzelreden, die mehr oder weniger sachdienliche Vorschläge machten, die wir hier nicht wiedergeben können.

Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht. Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht. Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht.

in demselben Verhältnisse der Reichstags-Sitzung der Reichstagen-Samstags-Sitzung war die erste Rede die bedeutendste: Der Reichstag des Grafen Kanitz für sein ostpreussisches Wahlkreis, für das Ost- — nicht allein als westfälischer — sondern vor allem als politisch begabter Mann, der die Angelegenheiten der Ostpreussen, zugleich aber ihre bitteren Enttäuschungen und die Notwendigkeit, auf verlorenen Boden zu stehen, sehr deutlich darlegte. Danach kamen mannigfache Einzelreden, die mehr oder weniger sachdienliche Vorschläge machten, die wir hier nicht wiedergeben können.

Der Staatsbankrottkauf des Reichstagenparlament.
Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht. Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht.

Der Münchener Gesellenmordprozess

Am Dienstag begann in München der Prozess wegen der Ermordung von 21 Mitgliedern des katholischen Gesellenvereins.
Der Angeklagte Jakob Müller war 1918 einmündig geworden. Er hat die Strafe für sich schon im Voraus erworben zu haben. Er war einmal verurteilt und hatte wiederholt leibliche Ergänzungsstrafen. Er erklärt: Ich war in den Anstalten ohne Beschäftigung, da wurde in Bayern ein Mord verübt, in dem es hieß, daß München den Sozialisten zu einem großen Unfall gemacht und die Revolution sehr zu leben habe, aber keine Arbeit habe, hohe die Mühsal, sich freiwillig zu melden. Als wir von Bayern fortzogen, wurde uns von unseren Vorgesetzten gesagt, die Anstalten würden uns nur so um den Kopf herumwickeln, wir sollen freie Mühsal auf die Sozialisten nehmen, wenn wir sie erwischt und fesseln, daß wir unter Sehen sitzen. Man sagte uns auch, die Sozialisten seien blauen und langarm. Am 6. Mai bekamen wir von der Staatsanwaltschaft einen Brief, den wir lesen mußten, er war sehr lang, er handelte von der Revolution, wir sollten uns an die Arbeit machen, wir sollten uns an die Arbeit machen, wir sollten uns an die Arbeit machen. Alles klar: Die Lappen geben wir ab. Wir schlossen uns mit dem Bunde an. Auch die Sozialisten kamen mit. Ein Vorkriegs- und ein neuer Sozialist. Die Sozialisten sind nicht mehr da. Man sollte bei den Reuten nachsehen, was die Sozialisten sind. Wir haben einen Sozialisten, der einen Sozialisten erwischt wurde und die Sozialisten waren weggegangen. Viele Kameraden sind über die See. Es wurden ihnen die Sachen abgenommen und auch Waffen.

mann wäre, und als solcher sich immer den Befehlern erweisen hätte, ausnahmsweise auch in seinem Amte zu belassen, ist ohne Erfolg geblieben. — Die evangelischen Volkskirchen des Kreises Göttingen wurden vom 1. Oktober d. J. ab der bisherigen hauptamtlichen Kreisinspektoren Göttingen (Dr. Becker) unterstellt.

23. Ost. (Der Vaterländische Frauenverein für Ost- und Westpreußen hat seinen 100. Geburtstag gefeiert)

Der Vaterländische Frauenverein für Ost- und Westpreußen hat seinen 100. Geburtstag gefeiert. Der Verein wurde am 23. Oktober 1873 in Königsberg gegründet. Er hat sich seitdem zu einem der größten und aktivsten Vereine in Ost- und Westpreußen entwickelt. Der Verein hat sich dem Wohlbefinden der Bevölkerung gewidmet, insbesondere der Unterstützung von Kriegswaisen und Invaliden. Der Verein hat auch einen großen Beitrag zur Kultur- und Bildungsentwicklung in Ost- und Westpreußen geleistet. Der Verein hat seinen 100. Geburtstag mit einer großen Feier in Königsberg gefeiert. Der Verein hat seinen 100. Geburtstag mit einer großen Feier in Königsberg gefeiert. Der Verein hat seinen 100. Geburtstag mit einer großen Feier in Königsberg gefeiert.

R. Dettm. 23. Ost. (Erbhöhung des Wehrl. und Proportions)

R. Dettm. 23. Ost. (Erbhöhung des Wehrl. und Proportions). Der Reichstag hat beschlossen, die Wehr- und Proportionsgesetze zu ändern. Die Wehrpflicht wird von 18 auf 20 Jahre verlängert. Die Proportionsgesetze werden ebenfalls geändert. Diese Änderungen sollen die Wehrpflicht stärken und die politische Gleichberechtigung verbessern. Der Reichstag hat beschlossen, die Wehr- und Proportionsgesetze zu ändern. Die Wehrpflicht wird von 18 auf 20 Jahre verlängert. Die Proportionsgesetze werden ebenfalls geändert. Diese Änderungen sollen die Wehrpflicht stärken und die politische Gleichberechtigung verbessern.

Aus Thüringen.

aus Thüringen. Die Thüringer Staatsregierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern. Die Regierung hat die Steuern gesenkt und die Ausgaben für soziale Zwecke erhöht. Die Regierung hat auch die Unterstützung für die Landwirtschaft verstärkt. Die Thüringer Staatsregierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern. Die Regierung hat die Steuern gesenkt und die Ausgaben für soziale Zwecke erhöht. Die Regierung hat auch die Unterstützung für die Landwirtschaft verstärkt.

22. Ost. (Große Eisenfabrik)

22. Ost. (Große Eisenfabrik). Die Eisenindustrie in Ostpreußen hat einen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, was auf die Investition in neue Anlagen und die Erfindung neuer Technologien zurückzuführen ist. Die Eisenindustrie in Ostpreußen hat einen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, was auf die Investition in neue Anlagen und die Erfindung neuer Technologien zurückzuführen ist.

22. Ost. (Wort und Selbstmord)

22. Ost. (Wort und Selbstmord). Ein Mann hat sich in Ostpreußen das Leben genommen. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei hat die Leiche gefunden und die Ermittlungen aufgenommen.

22. Ost. (Rechtliche Streit)

22. Ost. (Rechtliche Streit). Ein Streit zwischen zwei Parteien ist vor Gericht anhängig. Die Parteien streiten über die Rechte an einem Grundstück. Die Parteien streiten über die Rechte an einem Grundstück. Die Parteien streiten über die Rechte an einem Grundstück.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht. Der Reichstag des Grafen Kanitz sprach seinen Antrag auf Aufhebung der Provinzialverwaltung in Ost- und Westpreussen an. Die Sache ist eine wichtige, die sich nicht nur auf die Provinzialverwaltung, sondern auf die politischen Verhältnisse im Allgemeinen bezieht.

Von der Arbeit der Ausschüsse

Das Reichstagsparlament hat die Arbeit der Ausschüsse begonnen. Die Ausschüsse werden die verschiedenen Angelegenheiten des Reichstags bearbeiten. Die Ausschüsse werden die verschiedenen Angelegenheiten des Reichstags bearbeiten. Die Ausschüsse werden die verschiedenen Angelegenheiten des Reichstags bearbeiten.

Der Haushalt des Auswärtigen Amtes.

Der Haushalt des Auswärtigen Amtes ist für das nächste Jahr aufgestellt. Der Haushalt soll die Ausgaben für die diplomatischen Beziehungen und die Unterstützung der deutschen Interessen im Ausland decken. Der Haushalt soll die Ausgaben für die diplomatischen Beziehungen und die Unterstützung der deutschen Interessen im Ausland decken.

Proving Sachsen

Proving Sachsen. Die sächsische Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern. Die Regierung hat die Steuern gesenkt und die Ausgaben für soziale Zwecke erhöht. Die Regierung hat auch die Unterstützung für die Landwirtschaft verstärkt. Die sächsische Regierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftliche Lage zu verbessern. Die Regierung hat die Steuern gesenkt und die Ausgaben für soziale Zwecke erhöht. Die Regierung hat auch die Unterstützung für die Landwirtschaft verstärkt.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

22. Ost. (Wahlrecht)

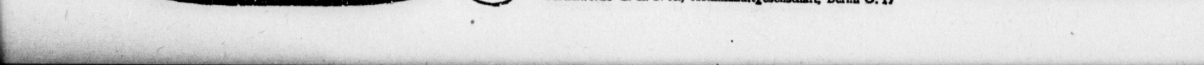
22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.

22. Ost. (Wahlrecht)

22. Ost. (Wahlrecht). Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Die Wahlgesetze sind neu gefasst worden. Die neuen Gesetze sollen die Wahlverfahren vereinfachen und die Wahlbeteiligung erhöhen.



Konzert-Direktion
Siegfried Kummerehl.

Thaliahalle, Dienstag, den 28. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr

Richard-Wagner-Abend.
Lilli Hafgren-Waag
Kammersänger **Fritz Vogelstrom**
Kapellmeister **Herm. Büchel.**

Vortragsfolge:
1. Lieder: Schmerzen - Im Treibhaus - Träume.
2. Walküre: a) Ein Schwert verlies mir der Vater, b) Liebeslied.
3. Tannhäuser: Szene u. Duett 2. Akt II. Szene.
4. Tannhäuser: a) Gebet; b) Hallenaria.
5. Lohengrin: Gralserzählung.
6. Tannhäuser: Romerzählung.
Blüthner-Flügel, Vertreter: B. Dell.
Karten zu Mk. 5.10, 4.10, 3.10 bei H. Hothan, Gr. Ulrichstrasse.

Hosentrassal, Weidenplan 20
Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr

Violin-Abend von Max Menge.

Am Klavier: Chordirektor **Karl Klarort**, Francesco Chabran; Sonate, Ramrath; Suite im alten Stil für Violino solo. Witte: Violinkonzert op. 18. Tschnikowsky: Melodie, Anina; Gavotte u. Minette, Glazunow; Meditation d'Ambrosio; Mazurka op. 11.
Deutscher Reichsanzeiger: Die Komponisten hätten sich zur Wiedergabe ihrer Neufassungen keinen besseren Vermittler wünschen können.
Hamburger Fremdenblatt: Max Menge hat technisch wie musikalisch die Höhe seiner Kunst erreicht.
Karten Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**.

Hohenzollernhof
(Grand Hotel)
Magdeburger Straße 65.

Morgen Freitag Tanzabend.
Damen nur in Toilette.
Keln Bierzwang.

Der Tarifvertrag für die Arbeiter und Arbeiterinnen im Handels- u. Transportgewerbe der Stadt Halle a. S. ist im Druck erschienen. Verkaufpreis 30 Pf. Zu beziehen durch die Firma: **K. E. Achilles**, Frankfurterstr. 7 und **Theodor Domann**, Ludwigstr. 10, Halle a. S.

Ankerlin
die bekannte **Schuhcrememarke**

ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben.
Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

Für **Reparatur landw. Maschinen** sowie **Brunnenbohrungen** und dazu erforderliche Pumpen empfiehlt sich **Paul Kohl, Masch.-Fabrik, Niemberg, Bez. Halle a. S.**
Dasselbst sofort **neue Drillmaschinen** zu konkurrenzlos billigen Preisen, da Vorjahresbezug.

Elektr. Anlagen in Kupfer für Beleuchtung und Kraft. **Reparaturen** sachgemäß. - **Beleuchtungskörper, Motore** usw. preiswert.
Fabricius, Triftstr. 1, Tel. 3490.

Preschwagen gestohlen!
Der **Hafani** wird erwartet!
Dienstag nacht wurde mein zur Reparatur in hiesiger Schmitz befindlicher Preschwagen gestohlen. Der Dieb ist sofort anzufragen ohne Meldung und Blauf. Wäber verhaftet werden die müssen mir abgeben werden. Bezahlung für sündentilgung Bittstellungen zur Ermittlung des Diebes.
Gemeindeverordneter **Wolfgang Gabelmeyer** (Str. Marienburg).

Walhalla-Operetten-Theater
Anfang 1/8 Uhr.
Grosser Erfolg!
Eine Walzernaecht
Operett. Handl. in 3 Akten von **Rudolf Goller.**
Sonntag 1/4 Uhr:
Max u. Moritz.
Kasse v. 10-1/4 u. 4-6.

Angebot!
Speisezimmer
Korrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltige Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martini: Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Gute Wandbilder
in allen Grössen sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Moderne Halsketten für Damen u. Kinder (siehe Malteser).
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Gute Tische
Bauernmöbel
Gebr. **Buchner,**
Bad 203 (Säbner).

Pianino-Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz.
H. Schnee Nachf., Sr. Steinstr. 84.
Erfahre Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Bekanntmachung.
Unterrichtsurufe im Anschluß an die gewerbliche Fortbildungsschule.
Für die Kurse:
a) Vorbereitung zur Weiterprüfung,
b) Vorbereitung zur Gelehrtenprüfung,
c) Sonderkursus in Buchführung,
d) Kursus für Angestellte der Großindustrie,
e) Kursus für Uhrmacher.
werden noch Meldungen angenommen. Beginn ist der Ferien wegen am 2. November auf den 3. November d. J. zu verlagern worden.
Meldungen: St. Steinstraße 11 Büro der gewerblichen Fortbildungsschule.
Halle, im Oktober 1919.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Freitag, den 21. Oktober, 7-9 Uhr
im Saale der **Reinhardt-Schönungsgesellschaft**, Saal 41
öffentlicher Vortragsabend.
Prof. Dr. Eduard Engel
spricht über
Deutsche Sprache und Zukunft.
Eintrittsfreie bei Heinrich Döhring für jede Wäge 2 Mk. für offene Wäge 1 Mk. für Vitallieder die Hälfte.

Hallescher Eisklub (eingetragener Verein).
Die Mitglieder des Halleschen Eisklubs werden hiermit zu dem am **Montag, den 3. November 1919, abends 8 Uhr** im Hotel „**Kaiser Wilhelm**“, Bernburgerstr. 12/13 stattfindenden **ordentlichen Mitgliederversammlung** des Vereins zwecks Erledigung nachstehender Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Sonstige Mitteilungen des Vorstandes
erzucht eingeladen.
Halle a. S., den 23. Oktober 1919.
Der Vorstand des Halleschen Eisklubs.
Graeb.

Carl Lieberts Gartenbau
Morsburger Straße 102/103.
Formort 5775.

Entwurf und Ausführung von Parkanlagen, Obst- und Hausgärten, Anpflanzungen aus eigenen Beständen, Koniferen und besonders starke Obstbäume, Hochstämmige Stachelbeeren und Schattentanne, alle Topfpflanzen- u. Dekorationsgärtnerei. Überwinterung von Pflanzen im Glashaus. Ausführung des Obstbaumschnittes.

Royal-Kakao
(Original van Houten)
1/2 Pfd.-P. M. D.
Hervorragend.
Zu den drei Glocken,
Steinweg 19 a., Gr. Ulrichstr. 11,
Ludw. Wuchererstr. 44, Gr. Steinstr. 44.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Karin** mit Herrn Geheimen Konf.-Rat **Professor D. von Dobschütz** zeigen ergebenst an
von Kronhelm Generalmajor a. D. und **Frau Clara** geb. Schwarz, Halle, 21. Oktober 1919.
Meine Verlobung mit **frä. Karin von Kronhelm**, Tochter des Herrn Generalmajor a. D. von Kronhelm und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Schwarz, beehre ich mich anzugeben.
Professor D. Ernst von Dobschütz Geh. Konfistorialrat. Halle, 21. Oktober 1919.

Statt besonderer Anzeige.
Heute mittag 12 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, der treue Vater meiner Kinder
D. August Wächtler
Superintendent a. D.
im vollendeten 73. Lebensjahre.
Halle a. S. (Blumenstr. 19), den 22. Oktober 1919.
In tiefer Trauer
Sophie Wächtler geb. Knop
Direktor Ulrich Wächtler
Hans Wächtler
Elisabeth Rüdiger-Wächtler
Anna-Luise Wächtler
Käthe Wächtler geb. Hignann
Dr. Heinrich Rüdiger.
Trauerfeier in der Kirche des Diakonissenhauses Sonnabend, den 25. d. Mts. 1/4 Uhr, daran anschließende Beisetzung auf dem Nordfriedhofe. Kranzpenden auf Wunsch des Verstorbenen verboten.

Stadt-Theater
Freitag, den 24. Okt. 1919.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.
Die Zauberflöte.
Sonnabend.
Zar und Zimmermann.

Thalia-Theater
Gastspiel des **Städtischen Varietals.**
Sonntag, den 26. Okt. 1919 abends 7 1/2 Uhr
Johannisfeuer.

30öpfe
Alle Saalermittelle.
G. Niedemann,
1 Bolkraße 1.

Lauten
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Taktmesser, Saiten aller Art, Mundharmonikas.
H. Lüders
Mittelstr. 9/10.
Älteste Handlung am Platze.
Ankauf alter Pianos.

Offene Beinleiden.
Krampfartige schwere, alte Wunden, die nicht heilen wollen, werden sicher u. schmerzlos geheilt durch **Draessels Heilsalbe**, seit alterer als Heilpflaster und als **Wundersalbe** bekannt u. angewendet.
Schachtel M. 2.00. Vers.: Grüne Apothek., Erfurt 425.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und **einzelne Möbel jeder Art**
empfiehlt in grosser Anzahl
G. Schaible
Möbelfabrik, Gr. Märkerstrasse 26 am Ratskeller.

Für jede Drucksache
von der **Stiftensharte** bis zu dem umfangreichen **Katalog**, **Altkerb- und Bilderdruk** ist unser mit vielen technischen Neuerungen ausgestatteter Betrieb gleich leistungs-fähig (sowie äußerst preiswert)
Otto Thiele
Buch- und Kunstverleger
Verlag der Halleschen Zeitung.

Wald-Sanatorium Sommerstein
bei **Saalfeld i. Thür.**
Blutreinigung, Kräftigung.
Heilkräftig!
Ausführliche J. 50. Naturfuren, Schwab u. a. Kurort.

Hauptmann Heydenreich
Frau Margarete Heydenreich
geb. **Suchsland**
zeigen dankerfüllt die glückliche Geburt eines gesunden Jungen an.
Halle-Saale, Königstrasse 90. 23. Oktober 1919.

Apollo-Theater
Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Die Tugendfreundin
Operette von Hans Leistikow
Musik von Otto Schreyer
Haller. Max Hille u. a.
Berlin. Hans Frensdorff
Leipzig. Max Hille.
Vortragsabend.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungsbau
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 75-76
Ständige **Möbel-Aussstellung**

Jalousien!
Lieferung und Reparatur mit Material bester Firmen u. Qualität.
Hönemann
Saubelstr. 1. Tel. 3621.

Heil. laubw. Stroh und **Antiseptika** empfiehlt sich zur **Verhütung** von **Bauchführungs** **Arbeiten**.
Gelt. **Effert** mit Z. 208 u. d. **Beckhoffstrasse** u. **St.**

Dr. rer. pol. oder Dr. jur.
nen Studenten der **Rechts- u. Staatswissenschaften** des **Rechtsanwaltsvereins** **Georg. Effert** mit Z. 208 u. d. **Beckhoffstrasse** u. **St.**
Brauttschule
aus dem **Wald** u. **St.** **Heil.** **laubw.** **Stroh** **Antiseptika** **empfiehlt** **sich** **zur** **Verhütung** **von** **Bauchführungs** **Arbeiten**.
Gelt. **Effert** mit Z. 208 u. d. **Beckhoffstrasse** u. **St.**

Tafel-service
wird zu **tauchen** **an** **Offerten** mit **Preisangeben** **unter** **Z. 2170** **an** **die** **Beckhoffstrasse** **u.** **St.**

Stro
Don
Der **Stro**
gegen **Stro**
Hochstrasse
gegen **Stro**
Hochstrasse
erworben.

Wald-Sanatorium Sommerstein
bei **Saalfeld i. Thür.**
Blutreinigung, Kräftigung.
Heilkräftig!
Ausführliche J. 50. Naturfuren, Schwab u. a. Kurort.

Hauptmann Heydenreich
Frau Margarete Heydenreich
geb. **Suchsland**
zeigen dankerfüllt die glückliche Geburt eines gesunden Jungen an.
Halle-Saale, Königstrasse 90. 23. Oktober 1919.

1919
Bezugspreis
Gefährliche
abends von 7
* Du
belbiges
zu red
* Die
Mäum u
Wittam
* Die
beendet
behandelt.
* Die
gierung d
Stungs d
Zeit zu er
nen 1. D
Sommer
* Die
beuge, G
keime un
* Die
Grute
für Ver
für Ver
Ginge W
gegen die
wegen die
Menge, die
Die D
Empfehlung
Preis für
Resolvo
ihnen mit
Deutsche
Verfälsch
Käuze De
Stro
Don
Der
gegen
Hochstr
gegen
Hochstr
erworben.
ge
11 Uhr
Abg.
nung auf
heilen
Mittels
ist durch
herporger
aufkommen
Materi
Frucht d
wird
freilich
den Takt
Vertrag
Der Be
Entform
m. 1. E
lang h
Borei ha
Nf.
man des
Schmerz
Zu. N
nung die
größen
ber. Rom
Halle
keine
müssen
von d
Wg.
unter
Angeho
Preis
Sch

Halle und Umgebung

Dalle, 23. Oktober.

Stadtsuperintendent D. Wächter †

Der Herr Dr. D. Wächter ist am 20. September 1846 in Berlin geboren, besuchte die höheren Schulen in Halle, Berlin und Bonn, wurde zum Magister der Theologie an der Universität Halle im Jahre 1870 promoviert, wurde als Superintendent nach Halle versetzt und am 20. September 1914 im Alter von 68 Jahren durch einen Schlaganfall überraschend verstorben.

Dr. Wächter war ein Mann von hohem wissenschaftlichem und künstlerischem Talent. Er war ein hervorragender Kirchenmusiker, Komponist und Organist. Seine musikalischen Werke sind in ganz Deutschland bekannt. Er war auch ein tüchtiger Schriftsteller und hat zahlreiche Bücher über Kirchengeschichte und Musik geschrieben. Seine Verdienste um die Kirche und die Wissenschaft werden von seinen Kollegen und Schülern hoch eingeschätzt.

Dr. Wächter war ein Mann von hohem Charakter und hohem Ansehen. Er war ein Mann von hohem Ehrgefühl und hohem Pflichtbewusstsein. Er war ein Mann von hohem Glauben und hohem Vertrauen. Er war ein Mann von hohem Verstand und hohem Willen. Er war ein Mann von hohem Tatkraft und hohem Mut. Er war ein Mann von hohem Verständnis und hohem Mitleid. Er war ein Mann von hohem Respekt und hohem Ansehen.

Grüße an die Kaiserin

Königlich-hochbetragliche Erlasse der Kaiserin Marie Theresia. Die Kaiserin hat sich dem patriotischen Eifer der Bürgerinnen und Bürger zu Ehren ausgesprochen. Sie hat sich über die großen Leistungen der deutschen Frauen in der Kriegszeit freuen lassen. Sie hat ihnen ihre Anerkennung und ihre Unterstützung ausgesprochen. Sie hat ihnen das Versprechen gemacht, dass sie ihre Arbeit nicht unbelohnt lassen wird.

Der Landesverband Merseburg der Deutschnationalen Volkspartei

Der Landesverband Merseburg der Deutschnationalen Volkspartei hat sich in einer Sitzung in Merseburg versammelt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Es wurde über die aktuelle Situation der Partei in Merseburg berichtet. Die Mitglieder haben sich über die gemeinsamen Ziele und Aufgaben der Partei geeinigt. Sie haben beschlossen, ihre Arbeit zu intensivieren und sich für die Interessen der deutschen Bevölkerung einzusetzen.

Schurgenbüch

Am 22. Oktober unter dem Vorsitz des Landesvorsitzenden Dr. Nienke in Halle wurde eine Sitzung der Schurgenbüch abgehalten. In der Sitzung wurden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Schurgenbüch diskutiert. Es wurde beschlossen, dass die Polizei mit der Bekämpfung der Schurgenbüch beauftragt wird. Es wurde auch beschlossen, dass die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgefordert werden, die Polizei bei der Bekämpfung der Schurgenbüch zu unterstützen.

lung die Hauptaufgabe des Schurgenbüchs ist, in der bestimmten Weise unter Berücksichtigung des Schurgenbüchs und deren selteneren Eigenschaften am Abend des 2. März fünfmal mit einem Arme voll Sande nach Hause gekommen, so sah sich der Gerichtsvollzieher dazu gezwungen, den Angeklagten die Abgabe eines Gesandnisses zu empfehlen, wenn sie gelindert habe, wie für die Anlage zur Zeit lag. Die Angeklagten bei der früheren Verhandlung in der Sache sind nicht mehr im Falle der Verhandlung erschienen. Die Angeklagten sind nicht mehr im Falle der Verhandlung erschienen. Die Angeklagten sind nicht mehr im Falle der Verhandlung erschienen.

Die Not der Post

Der Beamtenwechsel. — Die Ueberlastung des Postamtes.

Geschäft wird zwar immer, und man soll nicht stets gleich mit Schelten feilschen, denn in jedem Augenblicke liegt irgend etwas vor. Aber es gibt ja so viele Dinge, die man nicht tun kann. Die Postämter sind überlastet. Die Postbeamten sind überfordert. Die Postkunden sind ungeduldig. Die Postverwaltung muss sich überlegen, wie sie die Postdienste verbessern kann. Es muss sichergestellt werden, dass die Postdienste auch in Zukunft zuverlässig und pünktlich ablaufen können.

Die Postverwaltung muss sich überlegen, wie sie die Postdienste verbessern kann. Es muss sichergestellt werden, dass die Postdienste auch in Zukunft zuverlässig und pünktlich ablaufen können. Die Postverwaltung muss sich überlegen, wie sie die Postdienste verbessern kann. Es muss sichergestellt werden, dass die Postdienste auch in Zukunft zuverlässig und pünktlich ablaufen können.

Interessant ist übrigens, daß die am 1. Oktober d. J. eingetragene Gebührenerhöhung nicht wie sonst ein Aufheben des Verkehrs bemerklich ist, im Gegenteil, der Verkehr scheint umgehen zu wollen. Das mit Verkehrsveränderungen zusammenhängende im Verkehr in der Post darüber liegen und vorgenommen werden längere Zeit als jetzt noch zu ihrer Vervollständigung gebraucht. Somit ist finanzielles Mittel es zulassen, ist eine Vermehrung des Personals vorgesehen.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Wettverkauf. Die Verbrauchspreise an Fleisch sind in dieser Woche um 120 Gramm (Rinderunter 2 Quarten) die Hälfte gesunken. Es wird Nahrungsmittelversorgung ausgegeben. Der Verkauf erfolgt Sonnabend, den 25. Oktober, durch die Fleischerei, bei denen die Haushälften zu Stundenpreisen angeboten sind, gegen Abrechnung der Fleischmengen für die Woche vom 20. bis 24. Oktober. Die Marken sind in üblicher Weise bei 27 d. M. an der Strohwarenabteilung abgegeben. Der Fleischverkaufspreis beträgt für 125 Gramm 1,30 Mark.

Verkauf von Auslandsbrot. Der Verkauf von Auslandsbrot erfolgt am Sonnabend, den 25. Oktober. Es werden 50 Gramm je Brot abgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischerei, bei denen die Haushälften zu Stundenpreisen angeboten sind, gegen Abrechnung der Fleischmengen für die Woche vom 20. bis 24. Oktober. Die Marken sind in üblicher Weise bei 27 d. M. an der Strohwarenabteilung abgegeben.

Städtischer Verkauf von Verzehrgeldern am 23. Oktober. Der Verkauf von Verzehrgeldern erfolgt am 23. Oktober. Es werden 50 Gramm je Brot abgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischerei, bei denen die Haushälften zu Stundenpreisen angeboten sind, gegen Abrechnung der Fleischmengen für die Woche vom 20. bis 24. Oktober. Die Marken sind in üblicher Weise bei 27 d. M. an der Strohwarenabteilung abgegeben.

24. Oktober. Zugelassen zum Verkauf werden die Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei mit den Nummern 83 001—85 000. Der Verkauf erfolgt am 23. Oktober. Es werden 50 Gramm je Brot abgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischerei, bei denen die Haushälften zu Stundenpreisen angeboten sind, gegen Abrechnung der Fleischmengen für die Woche vom 20. bis 24. Oktober.

Abteilung von Winterarbeiten. Am Freitag, den 24. Oktober, werden die Winterarbeiten in Halle durchgeführt. Die Arbeiter werden für die Winterarbeiten entlohnt. Die Arbeiter werden für die Winterarbeiten entlohnt. Die Arbeiter werden für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Professoren. Die Professoren der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Professoren der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Professoren der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Arbeiter. Die Arbeiter der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Arbeiter der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Arbeiter der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Beamten. Die Beamten der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Beamten der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Beamten der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Schüler. Die Schüler der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Schüler der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Schüler der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Eltern. Die Eltern der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Eltern der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Eltern der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

Abteilung der Freunde. Die Freunde der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Freunde der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt. Die Freunde der Halle'schen Universität sind für die Winterarbeiten entlohnt.

FONIA GEGEN SCHNUPFEN
DESINFIZIERT INHALE UND DAKTIEN
VERMILT ANSTECKUNG

